

ط	Ɑ	t		پ	k	م	Ɑ	m
ظ	Ɱ	z		گ	g	ن	Ɱ	n
ع	'	'	ك	ج	j	و	Ɱ	v
غ	Ɱ	ǰ		چ	č	ه	Ɱ	h
ف	Ɱ	f	ل	ل	l	ی	Ɱ	j
ق	Ɱ	q						

Bezeichnung des 'Ain.

Das 'Ain wird durch einen senkrechten Strich über der Linie bezeichnet und zwar nicht nur am Anfang, sondern auch in der Mitte und am Ende; so findet sich *'ašyq* 26; *sa'at* 15; *má'mul* 1; *má'suqy* 46; *mušanma'* 1. Aber der Schreiber ist durchaus nicht konsequent gewesen; er hat sogar in der Mehrzahl der Fälle den Strich fortgelassen und damit das 'Ain gänzlich unbezeichnet gelassen im Gegensatze zu den Drucken, die es im Inlaute wenigstens durch einen Vokalnachschatz (*taalik*, *maazur* usw.)¹⁾ oder durch einen Gleitlaut wiedergeben; vgl. v. KRAELITZ, S. 6f. In unserem Texte finden sich die Schreibungen *aqlym* 87; *abajy jaqarlar* 26; *ašyqda* 28; *tarif* 34; *mašuqy* 47, 48; *mašuquna* 47; *maas* 80; *tabii* 77; *qaide* 84; *def* 24, 56; und zusammengezogen *mada* 31 (für *má'adā*). An einer Stelle hat der Schreiber sogar Hamza und 'Ain verwechselt; er schreibt *su'al* „Frage“ 2 mit demselben Zeichen, das sonst für 'Ain steht, da ja das 'Ain im Türkischen wie Hamza gesprochen wird.

Bezeichnung des j.

Am Anfang eines Wortes wird es immer durch *Ɱ* bezeichnet. Dies *Ɱ* (*e*) wird im Neuarmenischen schon stets mit *j*-Vorschlag gesprochen.

In der Mitte eines Wortes zwischen Vokalen steht *Ɱ* für *j*.

Der kurze i-Nachschatz des arabischen *kāf* vor einem *ā* wird durch *Ɱ* ausgedrückt; so in *kiāyūd* 2, 127 und in *hyzmetkīar* 12, 16, 90.

Vokale.

Die Wiedergabe der Vokale wird durch folgende Tabelle veranschaulicht:

a	Ɱ	i	Ɱ	u	Ɱ	ü	Ɱ
e	Ɱ	o	Ɱ	ö	Ɱ	y	Ɱ

¹⁾ Diese Schreibweise erinnert an das Koptische, in dem oft altes ' durch Doppelsatzung des Vokals ausgedrückt wird.